

Weil Zeit Geld ist

Autor David Beckmann
Fotografie Maurice Kohl



Behält stets den Überblick: Mirko Lehnert, Fachanwalt für Insolvenzrecht, im Frankfurter Hauptbahnhof.

Beim Bezahlen kann es gar nicht schnell genug gehen. Ein Payment-System hilft der Kanzlei Schiebe & Kollegen, den komplexen Zahlungsverkehr in Insolvenzverfahren effizient zu gestalten.

Mirko Lehnert verfügt über 350 Konten. Und bei allen behält der 42-Jährige stets den Überblick. Lehnert ist Fachanwalt in der Frankfurter Kanzlei Schiebe & Kollegen und wird von Gerichten regelmäßig zum Insolvenzverwalter bestellt. Als solcher stellt er zunächst das Vermögen des betroffenen Unternehmens in Finanznöten sicher und verwaltet es anschließend auf Treuhandkonten. Als Treuhänder nimmt er alle Vermögensangelegenheiten der insolventen Firma wahr und entscheidet damit über sämtliche Zahlungsvorgänge. Die Kanzlei Schiebe & Kollegen verfügt insgesamt über bis zu 4.000 Treuhandkonten. Da über jedes einzelne dieser Konten täglich eine Vielzahl von Transaktionen erfolgt, um den Geschäftsbetrieb der Unternehmen während ihrer laufenden Insolvenzverfahren sicherzustellen, ist die Kanzlei auf eine zuverlässige IT-Lösung angewiesen. Seit vier Jahren nutzt sie die Commerzbank Payment Solution (CPS).

Hunderte Zahlungsvorgänge binnen Minuten

Eine Studie der öffentlich geförderten Initiative eBUSINESS-Lotse zeigt: Jedes deutsche Unternehmen verarbeitet Monat für Monat durchschnittlich fast 3.000 Rechnungen – darunter Zahlungsaufforderungen an Kunden, solche von

Lieferanten, von Versorgern, Anweisungen für Mitarbeitergehälter und vieles mehr. Und hinter jeder Rechnung steckt mindestens eine Zahlungstransaktion – das summiert sich. „Da ist es wichtig, dass das Bezahlssystem schnell, flexibel und vor allem sicher ist“, fasst Lehnert die für ihn entscheidenden Anforderungen zusammen. CPS bietet ihm nicht nur einen Überblick über sämtliche verwaltete Treuhandkonten – es vereinfacht und verschlankt vor allem die alltäglichen Zahlungsprozesse: „Während früher für jede Transaktion ein Überweisungsträger ausgefüllt, überprüft und genehmigt werden musste, bündelt heute ein Assistent Hunderte Transaktionen in einer Datei, die ich dann mittels einer elektronischen Signatur mit nur einem Klick freigebe.“ Das erspart Zeit, Personal und weitere Kosten – und rentierte sich laut Lehnert bereits nach kurzer Zeit.

Die anschließende Abwicklung dieser Transaktionen erfolgt innerhalb kurzer Zeit, denn CPS ist direkt an das Datenzentrum der Commerzbank angebunden. „Meist dauert es nur wenige Minuten, bis ich den aktuellen Kontostand abrufen kann“, bestätigt Lehnert. Da CPS auf SEPA, dem Standard für den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum, basiert, gilt das nicht nur für Überweisungen im Inland, sondern in ganz Europa. Auch mit Überweisungen in den US-Dollar-Raum hat Lehnert gute Erfahrungen gemacht: „Die Abwicklung erfolgt erfahrungsgemäß über Nacht.“ Zudem sei das System so intuitiv bedienbar, dass alle Mitarbeiter es schnell erlernt hätten und die Implementierung reibungslos geklappt habe.

Lösungen für individuelle Anforderungen

Um die Anwendungsmöglichkeiten von CPS auf die individuellen Bedürfnisse der Kanzlei Schiebe & Kollegen anzupassen, hat Lehnert bei der Commerzbank einen festen Ansprechpartner. „Aktuell überprüfen wir beispielsweise, wie wir auch in der Zusammenarbeit mit den Insolvenzgerichtlichen Prozesse verschlanken können“, so Lehnert. „Voraussetzung dafür ist natürlich die Kooperation der juristischen Instanzen.“

Commerzbank Payment Solution (CPS)

CPS ist ein innovatives System, um den Zahlungsverkehr in Unternehmen einfach, effizient und sicher abzuwickeln. Die Software erfüllt die stetig wachsenden Anforderungen an moderne Electronic-Banking-Systeme im SEPA-Zahlungsverkehrsraum und kann individuell an spezielle betriebliche Situationen angepasst werden.

Die Vorteile im Überblick:

- vollständige Electronic-Banking-Funktionalitäten
- einfache technische Anbindung an bestehende Systeme
- umfangreiche Automatisierung bei Steuerung der Finanzinformations- und Zahlungsverkehrsströme
- maximale Flexibilität durch Anbindung mobiler Endgeräte